

Kursfahrt nach Danzig (Leistungskurse Geografie und Geschichte) 23.9.2013 – 27.9.2013

Montag, 23.9.2013, unser Anreisetag (Kerem, Johannes)

Morgens um 7:45 am Terminal C des Flughafen Tegels am Montag, dem 23.9.2013, ging unsere Kursfahrt nach Danzig zusammen mit dem LK Erdkunde von Frau Meister und dem LK Geschichte von Herrn Noack los. Insgesamt 35 Schüler und 3 Kurslehrer besetzten die Hälfte der Sitzplätze der winzigen Propellermaschine von Air Berlin und flogen gemeinsam um 9:10 von Tegel ab Richtung Danzig. Um etwa zehn Uhr am Lech-Wałęsa-Flughafen Danzig angekommen, ging es mit einem gemieteten Bus Richtung Innenstadt zu unserer Herberge. Auf der Fahrt dorthin wurde nebenbei die Zimmerverteilung festgelegt. In der Herberge angekommen, wurde kurz der Tagesplan besprochen und dann wurden die Zimmer bezogen. Nachdem die Betten bezogen wurden und man die Herberge genügend erkundet hat, trafen wir uns gegen halb zwölf vor der Herberge, um einen Vortrag von Luisa und Antonia über die Geschichte Danzigs zu hören. Danach brach jeder Kurs individuell auf zur Stadtrundfahrt.



Unsere Stadtrundfahrt wurde von Chris, Julia und Jendrik vorbereitet. Es ging zunächst vorbei am Hohen Tor, dann hindurch das Langgassertor auf die (Langgasse) hin zum Langen Markt und vorbei am Neptunbrunnen und dem rechtsstädtischen Rathaus sowie dem Artushof von Danzig. Durch das Grüne Tor, welches aber nicht mehr Grün ist, ging es entlang der Mottlau, einem polnischen Fluss, auf der Uferstraße Richtung Krantor. Von dort aus gingen wir zurück zum Frauentor und gelangten über die Frauengasse, eine der schönsten Straßen Danzig, zur großen Marienkirche. Dort angekommen stiegen wir über eine Treppe hoch zur Aussichtsplattform und bewunderten den Ausblick über die gesamte Altstadt und trafen nebenbei auf die anderen Kurse. Unten wieder angekommen, gingen wir weiter über die Frauengasse rüber zum großen Zeughaus und von dort aus in Richtung der alten Markthalle vorbei an



der St. Nickolas Kirche. Des Weiteren passierten wir die Katharinenkirche und gingen vorbei an der großen Mühle entlang des Kanals. Zuletzt besichtigten wir das altstädtische Rathaus und gingen von dort aus zurück zur Herberge. Auf dem Rückweg hatten wir einen kurzen Zwischenstopp beim Bowlingcenter, um das Abendprogramm zu klären. In der Herberge angekommen, hatten wir den Nachmittag frei zur Verfügung. Wer wollte, konnte weiter die Stadt erkunden, oder sich in einem der vielen Restaurants kulinarisch verführen lassen. Am Abend war dann um etwa 19 Uhr Treffpunkt vor der Herberge, um dann gemeinsam mit den anderen Kursen zum Bowlingcenter zu gehen. Dort wurde dann der erste Abend in Danzig gemütlich bei einer Runde Bowling abgeschlossen. Am späten Abend, nachdem wir vor der Herberge angekommen waren, wurde noch das Programm für den nächsten Tag besprochen.



Dienstag, 24.9.2013, unser 2. Tag in Danzig (Selina, Julia)

Am Dienstag waren wir wie auf der Lenin-Werft. Nach dem Frühstück trafen wir uns um acht Uhr vierzig vor der Jugendherberge. Janina erklärte etwas zu der Entstehung der Werft und auch über mögliche Lösungsansätze zum Werftensterben, die nicht umgesetzt werden konnten. So verlor die einst so wichtige Werft immer mehr an Bedeutung. Heute werden hier meist Yachten gebaut. Um zehn nach neun fuhren wir zur Werft. Vor der Werft erwartete uns ein Fremdenführer. Er führte uns über die Werft. Arbeiter formulierten einst 21 Forderungen und diese sind als Denkmal vor dem Werfttor zu sehen. Auf dem Werftplatz befinden sich drei Kreuze. Sie symbolisieren die drei Kernaussagen des Christentums.

Glaube, Liebe und Hoffnung. Sie stehen auch für die vielen Toten, die durch den Kommunismus und den Arbeiterstreik umgekommen sind. An der sogenannten „Klagemauer“ wird Dankbarkeit ausgedrückt und den Mitarbeitern gedacht, die gegen die Arbeitsverhältnisse protestiert haben oder während der Arbeit gestorben sind. In einer Ausstellung hörten wir einen Vortrag über eine wichtige Gewerkschaft in Polen. Bevor wir in die Ausstellung „Wege zur Freiheit“ gegangen sind, haben wir einen Vortrag über Polen nach dem zweiten Weltkrieg gehört. Die Ausstellung „Wege zur Freiheit“, durch die wir ebenfalls geführt wurden, behandelt die Schwierigkeiten, die der real existierende Sozialismus mit sich bringt. Auch die 21 Forderungen wurden noch einmal erläutert. Auf dem Rückweg zur Jugendherberge sind wir noch an dem alten Postgebäude vorbei gelaufen. Mit der Straßenbahn fuhren wir nach einer Pause in den Stadtteil Oliwa. Dort besichtigten wir den Park von Oliwa, das Kloster und die dazugehörige Kathedrale. Nachdem wir uns die Stadt von einem Aussichtspunkt aus angesehen haben, fuhren wir zurück in die Unterkunft. Um 20:30 Uhr trafen wir uns erneut, um gemeinsam ins Kino zu gehen.



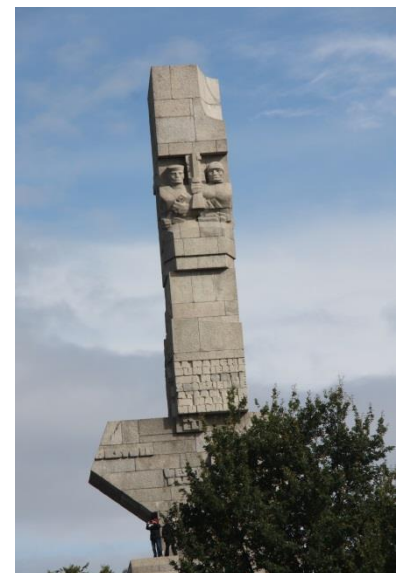
Denkmal auf der Werftplatte



Eingang zur Werft

Mittwoch, 25.9.2013, unser 3. Tag in Danzig (Chris, Jendrik)

9:30 vor dem Hostel getroffen, dann gemeinsam kurz durch die Altstadt zur Modla gelaufen. Dort einen Schülervortrag über Danzig im 19. Jahrhundert gehört. Danach mit der Fähre eine kleine Hafenrundfahrt entlang der Werft gemacht und schließlich an der Westerplatte angelegt. An der Westerplatte angekommen kurz zu einem Denkmal für die Gefallenen am 1. September 1939 gelaufen und einen Schülervortrag über Danzig im Fokus der Konfrontation von Deutschen und Polen - Freistaat Danzig unter dem Mandat des Völkerbundes-NS-Aggression und Terror (1919-1945) gehört. Danach sind wir gemeinsam zum Denkmal an die Schlachten auf der Westerplatte gelaufen, welches ein in den Boden gerammtes Schwert darstellen soll. Um 13 Uhr sind wir dann wieder mit der Fähre zur Altstadt gefahren, wo wir auch gestartet sind. Von dort aus sind wir zum Hauptbahnhof gelaufen, wo wir um 14:10 mit dem Zug nach Zoppot gefahren sind. Aufgrund von Regen haben wir am Bahnhof einen Schülervortrag über Zoppot gehört. Danach sind wir zur langen Seebrücke von Zoppot gelaufen. Nach einer Mittagspause haben wir uns um 16:30 wieder an der langen Seebrücke getroffen und einen Schülervortrag über Nehrungsküsten gehört. Danach sind wir dann auf die lange Seebrücke gegangen. Nach einem kurzen Aufenthalt sind wir zurück zum Bahnhof gelaufen. Um 17:43 sind wir mit dem Zug zurück nach Danzig gefahren. Ab dann hatten wir bis 19:50 Freizeit und haben uns dann am grünen Tor getroffen und sind gemeinsam Essen im Gdanski Bowke gegangen.



Donnerstag, 26.9.2013, unser 4. Tag in Danzig (Daniel, Konstantin)

Um 8:00 Uhr hieß es an diesem Tag zum vorletzten Mal ab zum Frühstück. Danach hatten wir wie üblich ca. eine halbe Stunde Zeit, um uns fertig zu machen für den heutigen Ausflug. Um 9:00 Uhr ging es los mit dem Reisebus in Richtung Gedenkstätte Stutthoff. Dort angekommen wurden wir nach kurzer Zeit durch unseren Leiter der Führung begrüßt. Er führte uns vom Eingangstor, über die Unterkünfte der Häftlinge bis hin zu den Gebäuden in denen die schrecklichen Gräueltaten begangen wurden. Die Führung war, wie es alle empfanden, sehr gelungen. Alle Schüler waren interessiert und zugleich zeigten sie sich betroffen.

Nach der Rückreise mit dem Bus ins Hostel, sind die drei Leistungskurs getrennt essen gegangen. Im Anschluss hatten wir Freizeit. Abends war dann ein gemeinsamer Diskobesuch geplant, der aber ausfiel, da nicht alle Schüler volljährig waren. Stattdessen hatten wir von den Lehrern erlaubt bekommen, am letzten Abend bis 24 Uhr durch die Stadt zu ziehen. Nachdem dann alle wieder zurück im Hotel waren, war dieser ereignisreiche Tag auch schon zu Ende.

Freitag, 27.9.2013, unser Abreisetag



Heute war der Abreisetag, da unser Flug erst am späten Nachmittag terminiert war hatten wir den Vormittag zur freien Verfügung bekommen. Somit trennten sich unsere Wege und jeder konnte noch einmal auf eigene Faust durch Danzig laufen. Viele von uns sind noch einmal nach Oliwa gefahren um dort in der Kirche eins der berühmten Orgelkonzerte anzuhören. Leider kam aus unbekanntem Gründen kein Bus um uns zum Flughafen zu bringen. Nach einer längeren Wartezeit mussten wir mit sieben Taxen zum Flughafen fahren. Die weitere Rückfahrt verlief dann problemlos. Gegen 20:00 Uhr trafen wir wieder glücklich und etwas müde in Berlin ein.

